

Kräuterhaus zieht in die Poststraße

Laden Kräuterhaus Sanct Bernhard zieht im April von der Schulstraße in größeres Geschäft um. Kunden können testen.

Göppingen. Nahrungsergänzungsmittel, Kosmetika, Körperpflegeprodukte und vieles rund um Hund, Katze oder Pferd – das finden Kunden im Kräuterhaus Sanct Bernhard – im Stammhaus in Bad Ditzgenbach, aber seit einigen Jahren auch in der Göppinger Schulstraße. Dort wird zum Ende März aber geschlossen. „Wir beziehen in der Poststraße ein deutlich größeres Ladengeschäft in einer viel besseren Lage“, informiert Matthias Niefer, der beim Kräuterhaus Sanct Bernhard fürs Marketing zuständig ist. In den ehemaligen Räumen des früheren Modehändlers Peter Hahn „erwartet unsere Kunden ab dem 1. April eine moderne und ansprechende Ausstattung und somit ein weit besseres Einkaufserlebnis“. Die Kunden könnten dort viele Produkte vor dem Kauf testen. Einen Ausschank, wie etwa in Bad Ditzgenbach, werde es aber nicht geben.

Etwa tausend Artikel

Vergrößert wird nicht nur die Verkaufsfläche. Auch die Zahl der Mitarbeitenden steigen. Sie werden in dem vor über 120 Jahren gegründeten und über die Jahre hinweg expandierenden Kräuterhaus „ausschließlich bei uns in Bad Ditzgenbach produzierte hochwertige Artikel anbieten“, betont Niefer. Rund eintausend seien es aktuell.

Umbau auch in Ditzgenbach

Dort, im oberen Filstal, war im vergangenen Jahr ebenfalls erweitert worden. Neben den Produktionsgebäuden finden sich dort auch ein Café und ein Wellness-Hotel und ein Kräutergarten. Inzwischen beschäftigt das von Elmar Schulz und Sally Wagner geleitete Familienunternehmen dort und in seinen Einzelhandelsgeschäften in Göppingen und seit 2024 auch in Kirchheim rund 500 Mitarbeitende.

Info Führungen im Kräuterhaus Sanct Bernhard in Bad Ditzgenbach für Gruppen können online unter www.kraeuterhaus.de gebucht werden.



FOTO: SABINE GRASER-KÖHNLE

Neben den Verkaufsräumen im Stammhaus in Bad Ditzgenbach (Bild) gibt es auch einen Laden in Göppingen. Dieser zieht zum 1. April in die Poststraße um.

Die Eissaison ist eingeläutet

Genuss Erste Frühlingsboten und milde Temperaturen – was gibt es da Schöneres, als in der Sonne das erste Eis des Jahres zu genießen? Das erwartet die Eisfans. *Von Inge Czemmel*

Das erste Eis des Jahres? Das wurde im Café Amadeus in Heiningen schon lang gegessen. „Eis schmeckt nicht nur im Sommer“, meint Tomas Mobilia, bei dem Eisliebhaber auch im Winter auf ihre Kosten kamen. Mit Wintersorten wie Apfelstrudel, Zimt und Kaffee, die gerne zu heißen Waffeln gegessen wurden, ist jetzt Schluss. In die Eistheke ist mit zwölf wechselnden Geschmacksrichtungen der Frühling eingezogen. „Am beliebtesten ist Joghurt-Heidelbeere“, hat Mobilia feststellt und drückt eine große Kugel davon in ein Waffelhörnchen. Der Preis ist mit 1,80 Euro gleich geblieben, nur das Pistazieneis kostet zwanzig Cent mehr. Das Eis bezieht Mobilia von Eisma-

„Ich werde sehen, wie sich dieses Jahr die Preise für die Zutaten entwickeln.“

Sandro Raffa
Eiscafé Piccolo in Ebersbach

cher Rudi Grupp, der in Donzdorf eine Eisdiele betreibt. Auch für Hunde hat das Amadeus vier Sorten zur Auswahl. Sobald das Wetter beständig ist, werden wieder die Liegestühle ins angrenzende Wiesle gestellt.

Auch Toni D'Addiegos sechs Eiswagen, die sich mit Glocke und dem Schlümpf Lied bemerkbar machen, stehen in den Startlöchern. „In Göppingen sind wir schon unterwegs“, erklärt Sohn Justin, „von den anderen Gemeinden fehlen noch die Genehmigungen“. Die Kugel wird wie im Vorjahr 1,70 Euro kosten, je nach Eiswagengröße gibt es 25 bis 40 Sorten zur Auswahl.



Davide Ros, Inhaber des Eiscafé Ros, steht schon hinter seiner Eistheke. In dem Göppinger Eiscafé war die Winterpause bereits Anfang Februar vorbei. *Foto: Giacinto Carlucci*

Im Eiscafé Ros in Göppingen wurde die Winterpause bereits am 1. Februar beendet. Davide und Elena Ros setzen bei ihren 47 (!) Eissorten zunächst auf Bewährtes. Auch die Geschmacksrichtungen Gurke und Lavendel bleiben im Programm, ebenso wie Whisky Cream. Neu hinzu kommt ein Limoncello-Eis namens „Amalfi“.

Leberwurst-Eis für Hunde

„Eigentlich verkaufen sich alle Sorten fast gleich gut“, berichtet Davide Ros. „Ein Ausreißer ist Pistazie, der Renner.“ Und das, obwohl das Pistazieneis mit 2,50 Euro die gestaffelten Preise anführt. Die Standardkugel kostet 1,70 Euro, Premiumsorten 2 bis 2,50 Euro. „Die Zutaten haben unterschiedliche Preise“ erklärt Ros, der sein Eis selbst herstellt, die Preisstaffelung. Bei ihm gibt es

auch wieder Leberwurst-Eis auf Sojabasis für den Hund.

Hunde-Eis gibt es auch im Eiscafé Piccolo bei Sandro Raffa, der in Ebersbach seit zwölf Jahren Eis zum Mitnehmen aus eigener Herstellung anbietet. Für menschliche Eisfans hat er im Moment 18 Sorten zur Auswahl. „Im Sommer gibt es dann bis zu 36 Geschmacksrichtungen, darunter neue wie Zimtschnecke, Dubai-Schokolade und Baklava“, verrät Raffa, der dank seines Vaters über langjährige Erfahrung im „Eismachen“ verfügt. Den Kugelpreis belässt er vorerst bei 1,70 Euro. „Ich werde sehen, wie sich die Preise für die Zutaten entwickeln.“

Waffelpommes zum Eis

Ein paar Häuser weiter feiert das im Vorjahr in eröffnete „Amici Gelato“ sein Einjähriges. Bei Vincenco Petix und seiner Familie

gibt es Service und to go. Die Kugel Eis, lizenziertes Manufaktur-Eis, kostet 1,80 Euro, Pistazieneis 20 Cent mehr. Insgesamt gibt es 18 verschiedene und vier wechselnde Sorten. „Im letzten Jahr waren die Geschmacksrichtungen Orange-Basilikum, Waldmeister und ‚Omas Teigschüssel‘ der Renner“, berichtet Antonia Petix, die schon gespannt ist, wie die neuen Sorten Banane-Chocolat-Brownie und Black Mamba – ein dunkles Eis aus Sauerkirschen, Vanille und Spirulina – ankommen. Angeboten werden auch Bubble- und Lollipopwaffeln, Waffelpommes und Crêpes, immer gern mit einer Kugel Eis aus dem Sortiment.

In allen erwähnten Eisdielen werden auch vegane, laktose- und glutenfreie Eissorten angeboten, im Eiscafé Ros gibt es zudem zuckerfreies Eis.

Der Austausch ist das Wichtigste

Porträt Reinhard Becker ist selbst nicht an Parkinson erkrankt. Dennoch leitet er die Göppinger Gruppe.

Göppingen. „Brigitte, wie lange sind wir schon dabei?“, ruft Sibylle über einige Kaffeetassen hinweg. Zehn Jahre seien es bestimmt, dass sie mit ihrem Mann Siegfried die Selbsthilfegruppe Parkinson besucht. „Zwölf Jahre“, lautet die Antwort. Brigittes Mann war an Parkinson erkrankt, ist aber vor einem Jahr gestorben. Sie komme trotzdem noch, wegen der Menschen. „Es wird viel gelacht“, schaltet sich ihre Sitznachbarin ein. Karl-Richard sagt: „In der Gemeinschaft macht es mehr Spaß als allein.“

Reinhard Becker steht an diesem Montag erst zum zweiten Mal vor der Gruppe. In Trachtenweste, Baumwollhemd und Jeans begrüßt er die Runde mit ruhiger Stimme. Die Gymnastikstunde müsse diese Woche ausfallen, die Instruktoren sei krank. „Lauter!“, ruft jemand aus der hinteren Reihe. Kräftiger fährt Becker fort:

„Wer hat schon mal etwas von Gemeinwohlökonomie gehört?“ Auch er habe es googeln müssen. Später werde Professor Andrés Musacchio von der Evangelischen Akademie Bad Boll dazu reden.

Vor seiner Rente war Reinhard Becker Pressesprecher bei der Evangelischen Akademie in Bad Boll. Als ihn sein Bekannter Helmut Klatt fragte, ob er die Leitung der Göppinger Selbsthilfegruppe übernehmen würde, sagte er zu. Klatt hatte die Treffen über zehn Jahre hinweg organisiert. Sein Nachfolger ist nicht von der Nervenkrankheit betroffen. „Ich habe bis vor kurzem nicht einmal viel über Parkinson gewusst“, sagt Becker. Dennoch wollte er es versuchen. Er sagt: „Herausforderungen sind ja auch eine Chance, sich selbst kennenzulernen.“

Die ersten Teilnehmer spazieren kurz vor 14 Uhr in die Frisch-Auf-Gaststätte. Bald sitzen 18



Reinhard Becker lernt die Selbsthilfegruppe noch kennen. *Foto: STAUFENPRESS*

Männer und Frauen an der langen Tischreihe, plaudern, bestellen Kaffee und Berliner. Am vorderen Ende sitzt Albrecht: weißer Vollbart, schmales Gesicht, lila Wollsocken. Vor 14 Jahren habe ein Verwandter gemerkt, dass er nicht mehr normal läuft. Albrecht ließ sich untersuchen. Die ersten beiden Ärzte vermuteten Parkinson, der dritte bestätigte es.

Manchmal geht es ihm so gut, dass er übermütig wird, erzählt Albrecht. Da wolle er allein spazieren gehen, nur mit Rollator. Doch er weiß: In der nächsten halben Stunde kann es ihm ganz anders gehen. Seine Muskeln verkrampten sich, er kann nichts mehr bewegen. Besonders schlimm sei es nachts. „Da fühle ich mich wie welkes Laub am Boden“, sagt der 78-Jährige. Umso mehr freue er sich, morgens allein aufstehen zu können. Jede Dehnung sei ein kleiner Erfolg.

Parkinson ist bisher nicht heilbar. Dafür lässt sie sich laut dem Deutschen Zentrum für Neurodegenerative Erkrankungen (DZNE) über Jahre hinweg gut mit Therapien kontrollieren, etwa mit Medikamenten. Auch Sport beeinflusst den Verlauf günstig. Oft tritt Parkinson ohne erkennbaren Auslöser um das 60. Lebensjahr auf. Als Ursache haben Forschern-

EVF positiv begutachtet

Hygiene Prüfstelle bestätigt hohe Kompetenz bei Trinkwasseranalyse.

Göppingen. Das Zentrallabor der Energieversorgung Filstal (EVF) hat die jüngste Überwachungsbegutachtung durch die Deutsche Akkreditierungsstelle (DAkkS) im Dezember 2024 bestanden. Damit sei seine hohe Kompetenz bei der Trinkwasseranalyse bestätigt worden, heißt es in einer Pressemitteilung der EVF. Die Angebotspalette des Zentrallabors umfasst mikrobiologische und chemische Untersuchungen und kann von privaten, öffentlichen und gewerblichen Kunden genutzt werden. Das Labor macht seit 2011 auch die gesetzlich vorgeschriebenen Untersuchungen der Trinkwasserinstallation hinsichtlich Legionellen sowie die Qualitätsprüfung von Schwimm- und Badebeckenwasser.

Termine

DONZDORF

Martinshaus: Mitreißender und spiritueller Vortrag „Lebe, lache, liebe und sage den Sorgen Gute Nacht!“ mit Schwester Teresa Zukic am Mittwoch, 12. März, um 19 Uhr. Veranstalter: Kath. Seelsorgeeinheit Lautertal.

EISLINGEN

Albverein: Nordic Walking jeden Mittwoch. Treffpunkt: 9 Uhr, Parkplatz Hochhalde, Eislingen. Infos: Helga Petzina, Tel. (07161) 9881715.

Treff im Löwen: AWO-Spielenachmittag donnerstags ab 14 Uhr. Info/Anmeldung: Karin Kraus-Borchart, Tel. (07161) 817504.

Albverein: Musikgruppe „Ois gohd no“ am Samstag, 15. März, von 14 bis 16 Uhr. Treff im Löwen, Bahnhofstraße 9. Kontakt/Anmeldung: Hertraud Melzer, Tel. (07161) 813352 oder Helga Petzina, (07161) 9881715.

Albverein: Spieleabend mit Günter Funsch am Freitag, 14. März, 19 Uhr. Treff im Löwen, Bahnhofstr. 9. Infos: Günter Funsch, Tel. (07162) 6818.

Polizeikontrolle Betrunkene am Steuer

Donzdorf. Am Samstag gegen 23.50 Uhr wurde in Donzdorf ein 26-jähriger Fahrer eines VW Touran von einer Streife angehalten. Er war den Beamten zuvor aufgrund seiner auffälligen Fahrweise im Bereich einer Tankstelle in der Süßener Straße aufgefallen. Bei der Kontrolle wurde Alkohol festgestellt und danach Blut entnommen. Da der Fahrer über keinen festen deutschen Wohnsitz verfügte, musste der Fahrer eine Sicherheitsleistung bezahlen. Der Führerschein wurde einbehalten.



Frühlingsboten locken Besucher

Bei fast schon frühlingshaften Temperaturen war das Aulal bei Bad Überkingen am Wochenende das Ziel zahlreicher Ausflügler. Sie alle wollten die Märzbecher sehen, die zu voller Pracht aufgeblüht sind. *Foto: Markus Sontheimer*

Aktion Nachtflohmärkte im Kindergarten

Bad Ditzgenbach. Im Kindergarten Bad Ditzgenbach findet am Freitag, 14. März, der erste Kindergarten-Nachtflohmärkte statt. Von 18 bis 21 Uhr gibt es in den Räumen der Einrichtung unter anderem gut erhaltene Baby- und Kinderkleidung für Frühjahr und Sommer, Spielzeug sowie Schwangerschaftskleidung zu kaufen. Der Einlass für Schwangere und Personen mit Handicap beginnt bereits um 17.30 Uhr. Es gibt eine Aperol- und Lillet-Bar sowie alkoholfreie Getränke und Snacks.

Drei Mal alkoholisiert unterwegs

Kirchheim/Teck. Gleich drei teils erheblich alkoholisierte Verkehrsteilnehmer mussten Beamte des Polizeireviere Kirchheim in der Nacht von Donnerstag auf Freitag innerhalb kurzer Zeit im Stadtgebiet aus dem Verkehr ziehen. Kurz vor Mitternacht stellte laut Polizeiangaben eine Streifenbesatzung bei einem 76-jährigen Suzuki-Fahrer deutliche Alkoholeinfluss fest. Ein Test ergab einen vorläufigen Wert von über 1,1 Promille. Der Mann musste neben Blutprobe und Autoschlüssel auch den Führerschein abgeben.

Kurze Zeit später kontrollierten die Beamten einen 26-jähri-

gen Lkw-Fahrer mit 0,6 Promille. Der Mann musste einen Lkw stehen lassen, sein Fahrzeugschlüssel wurde sichergestellt.

Nahezu zeitgleich wurde ein 62 Jahre alter Radfahrer einer Kontrolle unterzogen. Auch dieser hatte noch nach dem Konsum von Alkohol am Straßenverkehr teilgenommen. Nach einem Test stand ein vorläufiger Wert von über 1,9 Promille fest. Der Pedelec-Fahrer musste ebenfalls eine Blutprobe abgeben. Die drei Verkehrsteilnehmer bekommen entsprechende Anzeigen wegen Ordnungswidrigkeiten beziehungsweise Strafanzeigen.